

Gottesdienste für Kinder und Familien

Im Internet habe ich zwei Ideen für Kinder/Familiengottesdienste gefunden:

https://www.bistum-essen.de/fileadmin/relaunch/Bilder/Seelsorge_und_Glauben/Liturgie/Familiengottesdienst_Fronleichnam.pdf

<https://www.katholisch.de/artikel/13655-fronleichnam-fuer-kinder-erklaert>

(Haus-)gottesdienst an Fronleichnam

11. Juni 2020, 10.30 Uhr

Das Liedprogramm im Hausgottesdienst weicht von der in der Kirche gefeierten Eucharistie ab.



Link zur Live-Übertragung aus der Kirche: <https://youtu.be/1yzaOtljrWs>

Einzug Orgelmusik bzw. Lied (GL 896, 1-5)

Einleitung

Es ist ein Stück Brot, in dem Jesus uns immer wieder begegnet, wenn wir Eucharistie feiern. Es ist ein Stück Brot, in dem wir Jesus ehren, wenn wir ihn anbeten in der Monstranz. Dieses kleine Stück Brot ist Jesus selbst. Er ist da. Er schenkt uns sein Wort, aus dem wir leben. Begrüßen wir ihn in unserer Mitte – ihn, der unser Leben ist.

Kyrie

Jesus Christus, du willst immer unter uns gegenwärtig sein
Herr, erbarme dich.

Du verbindest uns im Mahl zu einer Gemeinschaft, die Grenzen überwindet.
Christus, erbarme dich.

Du wirkst unter uns in unscheinbaren Zeichen und Gesten.
Herr, erbarme dich.

Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lass uns unsere Fehler und Sünden nach und schenke uns das ewige Leben

Tagesgebet

Du lebenspendender Gott, du zeigst uns Wege durch diese Zeit - mit Möglichkeiten und Grenzen. Mit dir an unserer Seite können wir das Leben wagen. Dein Sohn ist bei uns: im Wort, das vom Leben erzählt, und im Brot, das ewiges Leben verheißt. Dafür danken wir dir - durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lesung aus dem Buch Deuteronomium (Dtn 8, 2-3.14b-16a)

Mose sprach zum Volk: Du sollst an den ganzen Weg denken, den der HERR, dein Gott, dich während dieser vierzig Jahre in der Wüste geführt hat, um dich gefügig zu machen und dich zu prüfen. Er wollte erkennen, wie du dich entscheiden würdest: ob du seine Gebote bewahrst oder nicht. Durch Hunger hat er dich gefügig gemacht und hat dich dann mit dem Manna gespeist, das du nicht kanntest und das auch deine Väter nicht kannten. Er wollte dich erkennen lassen, dass der Mensch nicht nur von Brot lebt, sondern dass der Mensch von allem lebt, was der Mund des HERRN spricht. Nimm dich in Acht, dass dein Herz nicht hochmütig wird und du den HERRN, deinen Gott, nicht vergisst, der dich aus Ägypten, dem Sklavenhaus, geführt hat; der dich durch die große und Furcht erregende Wüste geführt hat, durch Feuernattern und Skorpione, durch ausgedörrtes Land, wo es kein Wasser gab; der für dich Wasser aus dem Felsen der Steilwand hervorsprudeln ließ; der dich in der Wüste mit dem Manna speiste, das deine Väter noch nicht kannten.

Wort des lebendigen Gottes

Ruf v. d. Evangelium GL 174.7 + Vers

Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer dieses Brot isst, wird in Ewigkeit leben.

Aus dem Hl. Evangelium nach Johannes (6, 51-58)

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge: Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt. Da stritten sich die Juden und sagten: Wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben? Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag. Denn mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise und mein Blut ist wahrhaft ein Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich bleibe in ihm. Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und wie ich durch den Vater lebe, so wird jeder, der mich isst, durch mich leben. Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Es ist nicht wie das Brot, das die Väter gegessen haben, sie sind gestorben. Wer aber dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit

Ruf n. d. Ev. GL 174.7**Predigt**

Markt- und Verbrauchermagazine führen immer wieder Tests durch mit der Frage: Was ist besser: Markenware oder No-Name-Produkt? Mit zum Teil überraschenden Ergebnissen. Meistens bürgt das Markenzeichen für Qualität. Die Firmen werben damit. Viele Konsumenten vertrauen ihnen. Mit jeder Marke ist ein bestimmtes Image verbunden. Die eine strahlt Exklusivität aus, andere Noblesse, wieder eine andere steht für Robustheit oder für jugendliche Frische. Meist werden Markenzeichen machen bekannte Persönlichkeiten, Sportler oder Schauspieler dafür Werbung. Mit der Marke wird oft auch für einen bestimmten Lebensstil geworben. Auch Religionen haben Zeichen, an denen man sie sofort erkennt, Markenzeichen sozusagen, Halbmond und Kreuz zum Beispiel. Auch Religionen haben ein unverwechselbares Image, pflegen einen bestimmten Lebensstil und werden mit bestimmten Persönlichkeiten assoziiert. Das Kreuz ist das Markenzeichen für das Christentum geworden. Als solches wird es verehrt, aber auch angefeindet. Die Eucharistiefeier kann wohl als die katholische Ausprägung eines christlichen Images betrachtet werden. Auch sie ist in gewisser Weise ein Markenzeichen. Die Hostie, das verwandelte Brot repräsentiert nicht nur im

theologischen Sinn Jesus Christus und seine Lebenseinstellung. Sie wirbt für seinen Lebensstil. Am Fronleichnamstag gehen wir Katholiken eigentlich mit unserem Allerheiligsten auf die Straße, um Jesus Christus und seine Lebensweise öffentlich zu zeigen. Sein Markenzeichen ist das gewandelte Brot. Es steht für seine Hingabe an die Menschen. Es verspricht, alle Menschen, die sich seinen Lebensstil aneignen satt zu machen. Wegen Corona müssen wir auf vieles verzichten. Das spüren wir auch heute. Wie in vielen Gemeinden fällt auch bei uns die Fronleichnamsprozession aus. Keine Kirchenmusik, kein Blütenteppich, keine Kommunionkinder in ihren festlichen Kleidern. Doch auch wenn wir nicht in gewohnter Weise Fronleichnam begehen können, dürfen wir um so fester glauben: Jesus, das lebendige Brot, Jesus, der mit uns eins sein will, geht mit uns. Er ist bei uns auf verschiedene Weise. Wir dürfen glauben, dass wir auch jetzt nicht allein gelassen werden auf dieser schwierigen Durststrecke! Durststrecken, schwere Zeiten kennen wir im Leben, kennen wir auch im Glauben: Eine schwere Krankheit, der Verlust eines lieben Menschen, das Zerschneiden einer Familie. Beten fällt schwer. Zweifel an Gott. Das Volk Israel, das 40 Jahre durch die Wüste gewandert ist, hat manche Durststrecke erlebt. Manchmal war der Hunger so stark, dass es sich gewünscht hat, wieder Sklaven in Ägypten zu sein, dafür aber satt zu sein. Lieber Unfreiheit als Hunger. Die Israeliten sollen lernen, auf Gott zu vertrauen. Darum erinnert Mose sie daran, dass es Gott war, der ihnen das Manna schenkte. In der Zeit der Wüste, als sie an Hunger litten, haben die Israeliten erfahren: Wir sind von Gott beschenkt. Er schenkt das Manna und lässt aus der Quelle Wasser sprudeln. Mose erinnert die Israeliten daran, wie liebevoll Gott für sie sorgt und dass er sie nicht im Stich lässt. An Gott glauben, sich von ihm beschenkt zu wissen, das bedeutet Leben, das führt in die Freiheit. Gott schenkt Leben. Leben aber ist mehr als Essen und Trinken. Wir brauchen zum Leben vor allem sein Wort, seine Liebe und seine Zuwendung. Wir können sie erfahren in der Zuwendung und in der Liebe, die Menschen uns schenken. Wir können Gottes Fürsorge erfahren, wenn Menschen uns gegenüber fürsorglich sind. Auch wir können andere Menschen Gottes Liebe und Fürsorge erfahren lassen. Gottes Liebe und Fürsorge schenkt er uns vor allem in seinem fleischgewordenen Wort, in Jesus. Gott hat uns für ein erfülltes Leben geschaffen. Ja, Jesus verspricht sogar ewiges Leben. Jesus ist das Brot. Er lädt uns ein, ihn zu empfangen, Beziehung und Freundschaft mit ihm zu leben. Wenn wir Jesus empfangen, werden wir immer tiefer mit ihm verbunden, werden eins mit ihm. Gerne hätten wir ihn durch die Straßen getragen, um zu zeigen, dass er an allen Orten, wo Menschen leben, da ist – besonders während dieser Durststrecke. Gott schenkt uns immer und überall seine Nähe. Er ist da, in Jesus, in seinem Wort, im Sakrament, in der Nähe der Mitmenschen. Das Brot in der Monstranz weist darauf hin, dass Essen und Trinken allein nicht genügen, um unseren Lebenshunger zu stillen. Denn dieses Brot steht für Hingabe, verkörpert das Füreinander-Dasein, Liebe. Das Brot in der Monstranz fasst zusammen, was wir Christinnen und Christen auf dem Weltmarkt der Weltanschauungen und Religionen anzubieten haben. Es demonstriert, was wir in das Miteinander der Menschheit einbringen wollen. Nicht die Konkurrenz der besten Produkte auf dem Weltmarkt wird den Menschen Zufriedenheit beschere; nicht Wohlstand wird ihnen ein erfülltes Leben bereiten; nicht Wissen wird ihre Probleme lösen...Jesus hat einen anderen Weg gezeigt, der zu jenem Leben führt, das wir in der Tiefe unseres Herzens ersehnen. Er ist zum Weizenkorn geworden, das stirbt und neues Leben bringt. Er ist zum Weizenkorn geworden, das sich zerreiben lässt, um Brot für das Leben der Welt zu werden. Dieses Brot verehren wir - besonders am Fronleichnamstag. Dieses Brot versuchen wir aber auch nachzuahmen in unserer Lebensweise als Christinnen und Christen. Amen.

Credo GL 177, 1+2

Fürbitten

Herr Jesus Christus, du bist unser Leben. Wir bitten dich voller Hoffnung:

1. Erfülle die Erstkommunionkinder und die Firmjugendlichen, die ihr Fest wegen der Krise nicht feiern können, mit Hoffnung und Geduld. Christus, höre uns!
2. Bekehre alle, die nur an das glauben, was sie sehen und ihren Sinn nur noch im Materiellen finden wollen. Christus, höre uns!
3. Gib uns den Mut und die Entschlossenheit, gegen offenen oder auch versteckten Rassismus – wo immer und wie immer er uns begegnet – unsere Stimme zu erheben und jegliche Form von Diskriminierung zu bekämpfen. Christus, höre uns!

4. In vielen Gemeinden können Christen dich nicht als Zeichen ihrer Liebe und ihrer Verehrung durch die Straßen tragen. Lass den Glauben an dich nicht verdunsten, sondern stärke die Sehnsucht aller, die dich lieben. Christus, höre uns!
5. Erbarme dich aller, die nie ein gutes Wort hören und an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden und gib dass alle Menschen ihren Hunger nach Nahrung, Wissen, medizinischer Versorgung und Gerechtigkeit stillen können. Christus, höre uns!
6. Schenke deiner Kirche eine zeitgemäße und für viele verständliche Form der Seelsorge, die die Menschen in ihren Nöten auffängt, aufrichtet und auf ihrem Weg begleitet. Christus, höre uns!
7. Lass die Politikerinnen und Politiker in Gemeinde, Staat und Welt die ihnen verliehene Macht zum Dienst an den ihnen Anvertrauten benutzen und nicht für sich selbst missbrauchen. Christus, höre uns!
8. Lass uns in allen Übergängen unseres Lebens, besonders in einer schweren Krankheit und in der Stunde unseres Todes deine Begleitung erfahren, schenke den Verstorbenen das ewige Leben und gib den Trauernden neuen Lebensmut. Christus, höre uns!

Liebe vermehrt sich, wenn sie geteilt wird. Wir danken dir, dass du uns in deine Liebe einschließt und wir so anderen daran Anteil schenken können. Dir sei Ehre und Ruhm jetzt und allezeit.

Gabenbereitung GL 184, 1-3

Gabengebet

Guter Gott, einst hast du Israel, dein Volk in der Wüste gespeist und es sicher ins Gelobte Land geführt.
Heute erleben wir die Gegenwart deines Sohnes unter den Gestalten von Brot und Wein.
So wie dein Heiliger Geist diese Gaben wandelt, wandle er auch unser Leben - immer wieder neu.
Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Präfation

Großer und fürsorglicher Gott,
Wir danken dir für das Geschenk des Lebens und für die Freude, die wir daran haben.

Brot und Wein sind für uns Inbegriff dessen, was wir zum Leben brauchen, und was uns gut tut.
Sie verkörpern deine Liebe zu allen Geschöpfen.

Mit Manna hast du dein Volk am Leben erhalten, als es durch die Wüste zog, und du hast ihm Korn geschaffen, als es das verheißene Land in Besitz nahm.

Jesus dein Sohn, hat das Volk mit deinem Wort gesättigt, als er ihm den Sinn der Schriften erschloss, und hat mit ihnen das Brot geteilt, sodass alle essen und satt werden konnten.

Am Abend vor seinem Tod hat er seinen Jüngern sich selbst im Brot zur Speise und im Wein zum Trank gegeben.
Am Kreuz hat er dieses Vermächtnis mit der Hingabe seines Lebens erfüllt.

So ist er für uns zum Brot geworden, das vom Himmel herabgekommen ist, das uns für immer sättigt und durch das wir mit dir auf das Innigste verbunden sind.

Wir danken dir für dieses große Geheimnis, in dem deine unerschöpfliche Liebe für uns zur Quelle ewigen Lebens geworden ist. Wir stimmen ein in den Lobgesang der Kirche aller Jahrhunderte und rufen/singen mit allen Engeln und Heiligen:

Sanctus GL 198

Agnus Dei gesprochen

Kommunion Orgelmusik

Stille

Aussetzung Orgelmusik (GL 818, 1+2)

Meditation

Guter Gott, in Jesus deinem Sohn bist du das Brot, das vom Himmel kommt.

Wir danken dir für das Leben
für alle Wege, die wir gemeinsam gehen
für alle Erfahrungen, die uns Zusammenhalten
für dein Wort, das trägt, Mut macht und tröstet
für offene Augen und Ohren
für die Herzen, die sich öffnen
und die Hände, die uns halten.

Wir danken dir für den Tisch, um den wir versammelt sind
für deine Gegenwart in Brot und Wein
und für alle köstlichen Gaben der Schöpfung
für alles, was uns am Leben erhält.

Wir wissen uns in deiner Hand
denn du bist wie ein Vater, der Leben schenkt
und wie eine Mutter, die sich um ihre Kinder sorgt;
in dir wissen wir uns geborgen. Wir danken dir dafür.

Tantum ergo GL 494, 5+6

Oration GL 592, 4

Panem de caelo praestitisti eis.
Omne delectamentum in se habentem

Oremus. Deus, qui nobis sub sacramento mirabili passionis tuae memoriam reliquisti: tribue, quaesumus, ita nos corporis et sanguinis tui sacra mysteria venerari, ut redemptionis tuae fructum in nobis jugiter sentiamus. Qui vivis et regnas in saecula saeculorum. Amen.

(Deutsche Übersetzung:
Brot vom Himmel hast du ihnen gegeben.
Das alle Erquickung in sich birgt.

Lasset uns beten. Herr Jesus Christus, im wunderbaren Sakrament des Altares hast du uns das Gedächtnis deines Leidens und deiner Auferstehung hinterlassen. Gib uns die Gnade, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so zu verehren, dass uns die Frucht der Erlösung zuteilwird. Der du lebst und herrschest in Ewigkeit. Amen.)

Sakramentaler Segen

Auszug/Schlusslied Orgelmusik bzw. GL 895, 1-5

